

CANON AUTOMATISIERUNGSTOOLS FÜR MEHR DURCHSATZ

Im Herbst letzten Jahres hat *Canon* zwei neue Drucksysteme für den digitalen Einzelblattdruck vorgestellt. Schon die Modelle *imagePress C10010VP* und *C9010 VP* boten umfangreiche Tools zur Automatisierung. Jetzt hat *Canon* nachgelegt und bietet neue Technologien, die Produktivität und Rentabilität steigern, Nachdrucke minimieren und die Bearbeitungszeiten verkürzen sollen.

Text und Bild: *Canon*

Die *imagePress C10010VP* ist für eine Leistung von 100 Seiten/Minute und die *C9010 VP* für 90 Seiten/Minute konzipiert. Die beiden Systeme bieten noch mehr Möglichkeiten, Druckprozesse zu automatisieren.

Zu den Funktionen, die *Canon* nennt, gehören die Ultraschall-Mehrblatteinzugserkennung, die aktive Vorder-zu-Rückseiten-Registrierung und der spektrometrische Inline-Sensor (ILS) für konstante Farbwiedergaben. Darüber hinaus stelle eine duale Fixiereinheit sicher, dass die Produktivität auch dann erhalten bleibt, wenn verschiedene Medien mit unterschiedlichen Grammatoren und Texturen innerhalb eines Auftrags verwendet werden.

Dazu kommt eine optionale Stapelablage, die während des Drucks entleert werden kann und so hohe Produktivität gewährleistet. Dank des Langbogen-Anlegers können Drucke im Schön- und Widerdruck auf Materialien bis 762 mm realisiert werden.

1.000 Bogen werden dafür über das *Canon POD Deck XL* zugeführt. Der *BDT VX 370 Feeder* mit einer Kapazität von 5.000 Blatt kann darüber hinaus dank seiner Einzugstechnologie ebenfalls Langbogen bis 762 mm zuführen und doppelseitig bedrucken. Auch Langblattmedien bis zu 1.300 mm können bedruckt werden, ebenso Substrate zwischen 60 g/m² und 400 g/m² sowie geprägtes Papier.

Weitere Automatisierungsoptionen

Jetzt hat *Canon* zwei neue Automatisierungsoptionen – eine Sensing Unit und eine Inspection Unit – für die *Canon imagePress C10010VP* vorgestellt. Sie sollen die Druckausgabe in höchster Qualität und in kürzerer Zeit ohne manuellen Eingriff ermöglichen.

Durch die Sensing Unit entfällt nach Angaben von *Canon* die manuelle Kalibrierung, was die Produktionszeit verkürzt. Die Unit

überwacht die Registerhaltigkeit, den Farbton vor und während des Druckvorgangs und passt sich automatisch im laufenden Betrieb an. So soll die Konsistenz vom ersten bis zum letzten Blatt sichergestellt werden.

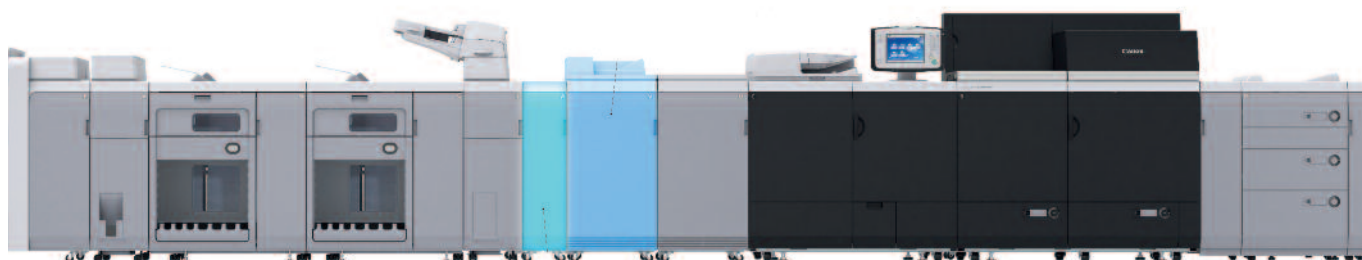
Für Kunden, die eine manuelle Überprüfung vermeiden möchten, bietet die neue Inspection Unit einen signifikanten Vorteil. Sie überwacht jede gedruckte Seite auf Probleme wie Verzerrungen und erkennt Fehler wie Streifen und Schmutz auf den Medien. Anwender können fehlerhafte Seiten ausschließen und automatisch neu drucken, ohne die Produktivität zu beeinträchtigen. Alternativ können fehlerhafte Seiten entweder ohne Nachdruck ausgeschossen werden oder der Anwender erhält ein Protokoll der Seiten, die den voreingestellten Qualitätsmaßstab nicht erreicht haben.

Die Inspection Unit kann laut *Canon* Fehler mit einem Durchmesser von nur 0,2 mm erken-

nen. Die Empfindlichkeitsstufen können auf die Anforderungen jedes Auftrags zugeschnitten werden. Der Anwender definiert auf jeder Seite bis zu 64 Zonen, die anhand von Überprüfungs-kriterien mit jeweils neun möglichen Empfindlichkeitsstufen kontrolliert werden sollen.

Beispielsweise könnte ein höherer Qualitätsstandard für Logos, kritische Produktbilder und Hautfarbe festgelegt werden, mit weniger strengen Kontrollen für Hintergrundbilder. Diese beiden neuen Automatisierungsmodulare können einzeln oder in Kombination ausgewählt werden und sind mit den Digitaldrucksystemen der *Canon imagePress C10010VP* Serie kompatibel. Beide können entweder von *Canon PrismaSync*- oder *Fiery-Control* gesteuert werden.

> www.canon.de



Mit der neuen Sensing Unit (blau) und Inspection Unit (grün) für die *imagePress C10010VP* Serie kann höchste Qualität der Druckausgabe in kürzerer Zeit und ohne manuelle Eingriffe des Bedieners erreicht werden.